

„Schwandorf“ Ein Landkreis – zwei Landschaften

Ein Landkreis, zwei Landschaften: gegensätzlich und reizvoll.

Die Nordosthälfte des Landkreises Schwandorf nimmt der **Oberpfälzer Wald** ein, eine ursprüngliche Landschaft mit flachkuppigen Bergen, die fast unmerklich von West nach Ost, von etwa 500 bis 870 m, ansteigen.

Bei der alten geschichtsträchtigen Stadt Nabburg springt der Wald als sogenanntes „Naabgebirge“ weit über den Fluß nach Westen vor. Auch hier sind Höhen bis zu 600 m die Regel. Diese werden unterbrochen von stark einbrechenden Tälern, in denen der Wanderer grüne Wiesen, geheimnisvoll schimmernde Teiche und saubere Bäche entdecken kann. Eine Landschaft, die in ihrer Ursprünglichkeit wie geschaffen ist für Freizeit, Erholung und Sport.

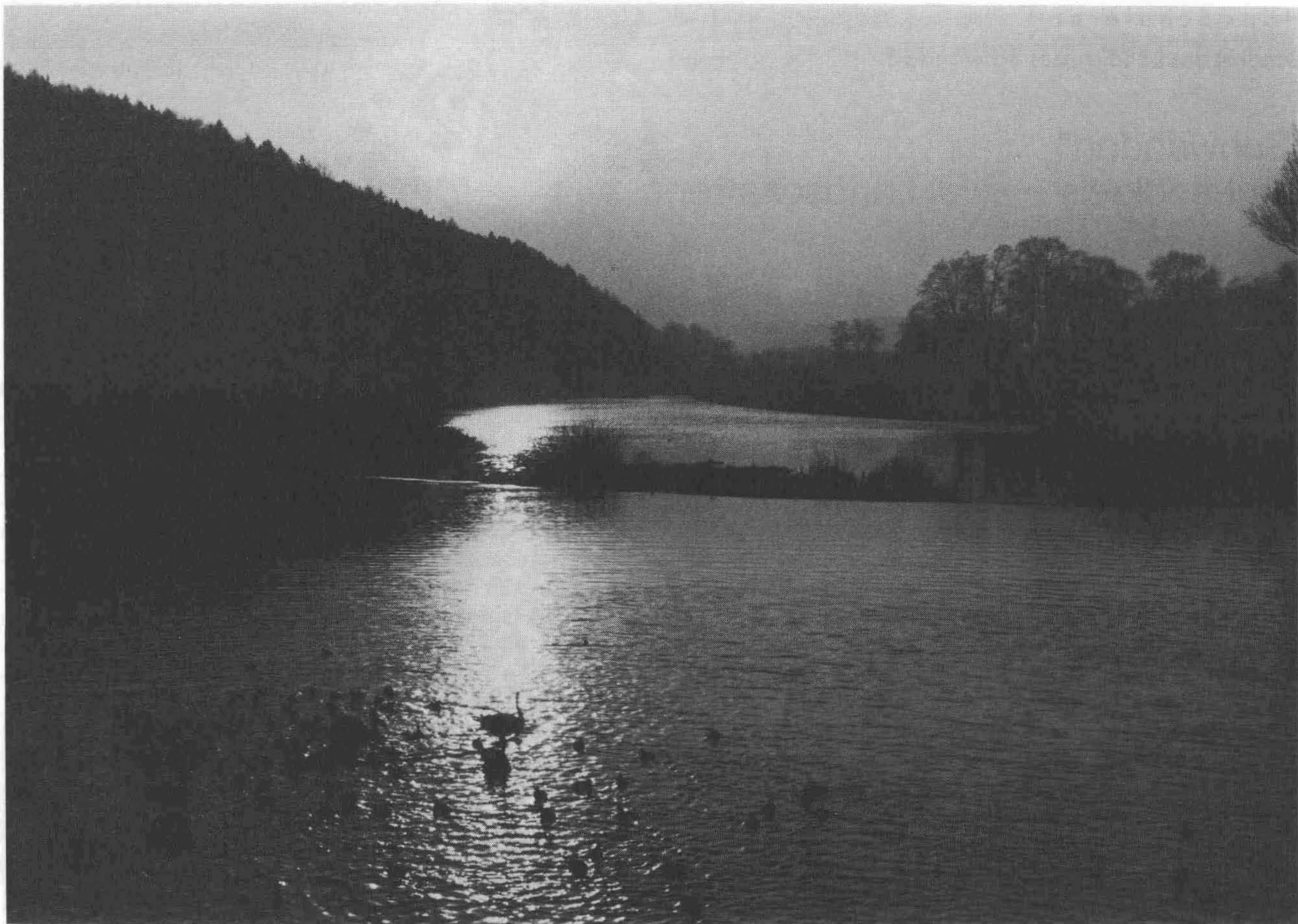
Aber auch kulturhistorisch wird der interessierte Besucher fündig werden. So vermitteln die reizvolle Altstadt von Nabburg, das Oberpfälzer Bauernmuseum in Perschen, die Pfalzgrafen-Stadt Neunburg vorm Wald und die Geburtsstadt des weiter berühmten Wundarztes Dr. Eisenbarth, das reizvolle Oberviechtach mit ihren Türmen und Toren noch immer den Glanz vergangener Jahrhunderte, die diesen Teil des bayerischen Nordgaus entscheidend geprägt haben.

Der zweite Teil unseres Landkreises, im Südwesten gelegen, wird vom **Oberpfälzer Hügelland** eingenommen, das sich zwischen der Ostabdachung der mittleren Frankenalb bei Burglengenfeld und dem westlichsten Teil des Bayerischen Waldes, dem Falkensteiner Vorwald bei Nittenau ausbreitet. Die Naab,

die beide Teile des Landkreises von Norden nach Süden durchfließt, bildet die Hauptachse für Siedlung und Verkehr. An ihr ist auch die große Kreisstadt Schwandorf gelegen, die dem 1972 neugeschaffenen Landkreis den Namen gegeben hat. Der Dichter der Bayernhymne, Konrad Max Kunz, ist ein Sohn dieser Stadt, die sich trotz sprunghaften Wachstums in der Nachkriegszeit ihre liebenswerte Eigenart und die architektonische Vielfalt früherer Zeiten bewahren konnte. Der in seiner Bausubstanz im wesentlichen erhaltene sehenswerte altbayerische Marktplatz legt hiervon Zeugnis ab.

Überhaupt ist auch dieser Teil des Landkreises eine historische Fundgrube. Ein Land der Burgen und Schlösser. Angefangen von der mächtigen Wittelsbacher Burg in Burglengenfeld, zum verträumten Renaissanceschloß in Münchshofen bis hin zur landesweit bekannten klotzigen Geisterburg Stockenfels bei Nittenau, bietet sich dem Besucher eine Vielzahl von historischen Bauten dar, wie man sie nur schwerlich anderswo finden kann. Wer sich darüber hinaus über Land und Leute informieren will, kann dies im Burglengenfelder Volkskundemuseum tun.

Aber auch sportlich Interessierte kommen auf ihre Rechnung. Schwimmen, Reiten, Tennis, Wandern und Golf werden angeboten. Und für die Angler aus dem gesamten Bundesgebiet gelten Naab, Schwarzach, Regen sowie ihre fischreichen Nebenflüsse längst nicht mehr als Geheimtip. Die zahlreichen Teiche bei Teublitz und rund um Schwandorf bilden eine ideale Erholungslandschaft und zugleich eine Zufluchtstätte für die bedrohte Tierwelt. Hier kann man noch viele



Abendstimmung unterhalb der Naabbrücke Burglengenfeld

Tiere bewundern, die man anderswo nur noch von Bildern kennt.

So verschieden die Teile des Landkreises auch sind, so haben sie doch eines gemeinsam, die Gastfreundschaft.

Der Fremdenverkehr hat in den letzten Jahren einen beachtenswerten Stand erreicht und die Übernachtungszahlen sind kräftig gestiegen. Die Gastronomie des Landkreises ist aufgrund ihres großen Angebots in der Lage, allen Bedürfnissen unserer Gäste nachzukommen.

Hier bei uns ist der Gast noch König! Das Ferienland zwischen Naabtal und Böhmerwald, der Landkreis Schwandorf ist bereit für seine Gäste.